

Inhalt

Vorwort

von Andrea Baier, Christa Müller und Karin Werner 9

KAPITEL 1

Wovon Menschen leben: Ein Projekt 11

Der Blick auf die andere Seite der Ökonomie 13 | Beitrag zur Nachhaltigkeitsdebatte 16 | Einprägsame Bilder – Berührende Geschichten 18 | Zum Aufbau des Buches 20

KAPITEL 2

Für andere sorgen 23

Fürsorge als soziales Phänomen 25 | Fürsorge in der postmodernen Gesellschaft 26 | Mit Kindern leben 26 | Kranke pflegen 29 | Neue Einsichten ins »wirkliche« Leben 31 | Ehrenamtlich für Ältere, Kranke und Sterbende da sein 34 | Die Nahen und Nächsten unterstützen 35

Anna Lindner: »Ich bin eher eine Zwiebelpflanze« 38

Wiebke Müller: »Ohne all das wäre die Welt ein bisschen ärmer« 44

Waltraud Spee: »Ich probiere das mal« 50

Detlef Fortnagel: »Ich kann die Leute nicht hängen lassen« 56

Christa Porer: »Je kränker umso lieber« 62

Soziale Räume Stadt und Land 71 | Engagement im Dorf 71 |
 Räumliche Nähe und soziale Aktivitäten in der Stadt 73 |
 Demokratisierung der politischen Kultur: Bürger- und Umwelt-
 initiativen 74 | Religiöses und spirituelles Leben 76 | Von der
 Subkultur zur kulturellen Diversität 77 | Veganer, Rapper und andere
 Autonome 77 | Interkultur und Empowerment 79 | Kunst und
 urbane Interventionen 80 | Mehr als nur Einkaufen: Märkte
 in der Stadt 81 | Gute Nachbarschaft und solidarische Wohn-
 formen 81 | Bürger Einer Welt 82 | Hilfe durch Selbsthilfe 83

Birgit Holler-Nowitzki:

»Und dann sagte der Schulleiter: ›Machen Sie!« 86

Friedhelm Kämper: »Sich als Mannschaft fühlen« 92

Stefanie Quermann:

»Ich möchte mich einbringen, nicht nur konsumieren« 98

Burak Sürücübası: »Ein Stück Freiheit« 102

Benjamin David: »Wir haben ein Faible für die Stadt« 108

Brigitte Prawda: »Im Garten hat man es handfest« 114

Peter Struck: »Zur rechten Zeit am rechten Ort« 120

Harald Moritz:

»Für Mobilität gibt es auch andere Lösungen« 126

Claudia Roos: »Dieses Engagement ist für mich
 nicht idealistisch, sondern realistisch« 132

Hanne Kamali: »Wir probieren das jetzt« 138

KAPITEL 4

Natur erleben – Natur bewahren 145

Große Gefühle – Kompromisse im Alltag 147 | Natur als positiver Ort 150 | Natur macht Arbeit 151 | Natur im Garten 152 | Natur bewahren – Umwelt schützen 154 | Ökologie und Lebensstil 154 | Biologische Lebensmittel – ja, aber ... 159

- Hanno Langfelder:* »Die Straße gehört allen« 162
Hilde und Wolfgang Wiechers-Wenta:
»Was uns anvertraut ist ...« 168
Anke Schütz: »Das hat mein Herz berührt« 174
Najeha Abid: »Manche Geheimnisse wissen nur die Blumen« 180
Elisabeth Bernegg: »Weil ihr es mir wert seid« 186
Helga Lange:
»Wir wollten raus aus den eingetretenen Strukturen« 192

KAPITEL 5

Selber machen 199

Eigenarbeit – zwischen Lust und Last 201 | Motivlagen 203 | Eigenarbeit im Kontext 205 | Ein anderes Zeitregime 207 | In-Wertsetzung 208 | Das Soziale der Eigenarbeit 209 | Eigenarbeit und Lebensstil 210 | Kulturen der Eigenarbeit 212 | Eigenarbeit als praktischer Konservatismus 213 | Neubelebungen und Wiederaneignungen 214 | Übergänge 215

- Frauke Hehl:* »Gut leben mit wenig Geld« 218
Werner Esters: »Im Kopieren bin ich der Größte« 224
Angela Kemper und Steffen Heidenreich:
»Auf dem Land kann man mehr machen« 230
Olga Kirsch: »Man weiß, was man hat« 236
George Eich: »Wie der Bauer, der sein Feld bestellt« 242
Hans Lapper: »Das ist normal bei uns draußen« 248
Hans-Georg Dufeu: »Was machbar ist, mache ich selbst« 254

KAPITEL 6

Das (post-)moderne Individuum zwischen Markt und Subsistenz: Eine Zeitdiagnose

261

Individuum und Gemeinschaft – zur Dialektik des Sozialen 263 | Individuum und Markt 265 | Individuum und Erwerbsarbeit 266 | Individuum und Ort 268 | Individuum und Körper 271 | Individuum und Zeit 274 | Individuum und Letztsinn des Lebens 276 | Individuum und Subsistenz 277 | Subsistenz und das Soziale 280 | Ausblick 280

ANHANG

Das Forschungsprojekt im Überblick 287

Zum Forschungsverständnis 288 | Daten zum Sample 289 | Projektteam 292

Die Interviewten auf einen Blick 293

Literatur 299